

Die soziale Situation der Bauern im 18. Jahrhundert

Zur Zeit des Absolutismus werden die Bauern gemeinsam mit den (Stadt-)Bürgern zum Dritten Stand gerechnet. Ihnen gegenüber stehen Adel (Zweiter Stand) und Klerus (Erster Stand).

Die bäuerliche Bevölkerung übersteigt deren Zahl um ein Vielfaches. Trotzdem hat sie keine Privilegien, sondern ist vielmehr verpflichtet, hohe Steuern zu entrichten und einen großen Teil ihres Erwerbs an den adligen Grundherrschaften abzuführen, der das Land besitzt, das die Bauern und ihre Familien in harter Arbeit bewirtschaften.

Neben dem Risiko von Missernten, Seuchen und Verelendung wirkt sich diese Abhängigkeit verheerend auf die soziale Situation der Bauern aus. So sind sie der adligen Schicht gegenüber grundsätzlich zu Diensten verpflichtet. Sie müssen u. a. bei höfischen Treibjagden als Treiber mitwirken und dabei zusehen, wie ihre Äcker verwüstet werden. Ihnen selbst wird das Recht

auf die Jagd und den Fischfang verwehrt. Im Kriegsfall haben sie für die Unterbringung und den Unterhalt der Soldaten zu sorgen. Häufig werden sie selbst für den Kriegsdienst herangezogen. In vielen Bereichen ihres Lebens sind die Bauern der Willkür und Rücksichtslosigkeit des adligen Herrn ausgeliefert, der seinen Herrschaftsanspruch für gottgegeben hält.

4 Informiert euch mithilfe des Sachtextes über die soziale Situation der Bauern in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Wie spiegelt sie sich in Bürgers Gedicht?

5 Erörtert am Beispiel von Bürgers Text, inwieweit historische Informationen helfen können, ein politisches Gedicht besser zu verstehen.

6 Warum hat Bürger sein Anliegen als Gedicht und nicht in Form einer direkten Protestnote an einen Fürsten vorgebracht? Verfasst ein solches Schreiben und vergleicht es mit dem ursprünglichen Text. Notiert Gemeinsamkeiten und Unterschiede hinsichtlich der sprachlichen Form und ihrer Wirkung.

7 Verfasse eine ausführliche Analyse des Gedichts „Der Bauer“.



Methodische Hinweise zur Gedichtanalyse findest du auf S. 300 ff. in diesem Buch.

Heinrich Heine (1797–1856) Deutschland. Ein Wintermärchen

■ Heinrich Heine wurde 1797 in Düsseldorf als Sohn eines jüdischen Textilkaufmanns geboren und war einer der bedeutendsten deutschen Schriftsteller und Journalisten. Nach einer kaufmännischen Lehre absolvierte Heine von 1819–1825 ein Jurastudium. In dieser Zeit nehmen literarische Interessen und schriftstellerische Tätigkeiten bereits einen großen Raum ein. Um der ständigen Diskriminierung als Jude zu entgehen, ließ sich Heine 1825 protestantisch taufen, doch seine beruflichen Chancen verbesserten sich dadurch nicht. 1831 ging Heine, der gegen die politischen Verhältnisse im Deutschland der Restaurationszeit und gegen die Zensurbestimmungen aufbegehrte, als Korrespon-

